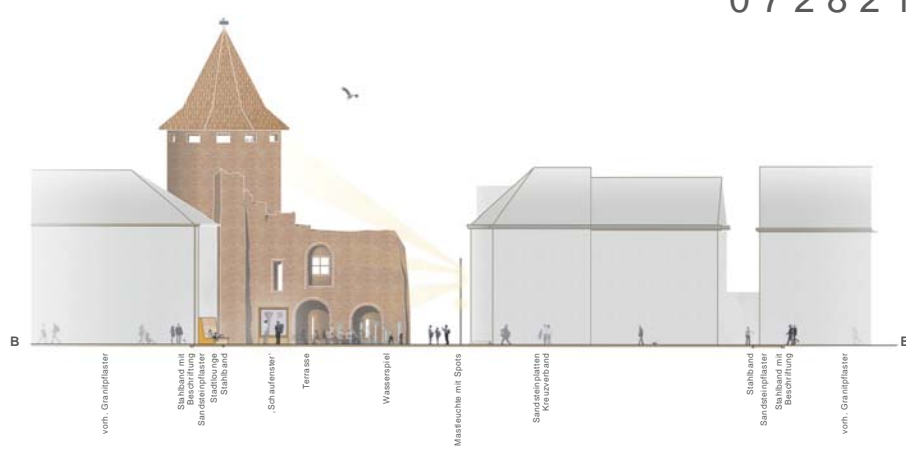




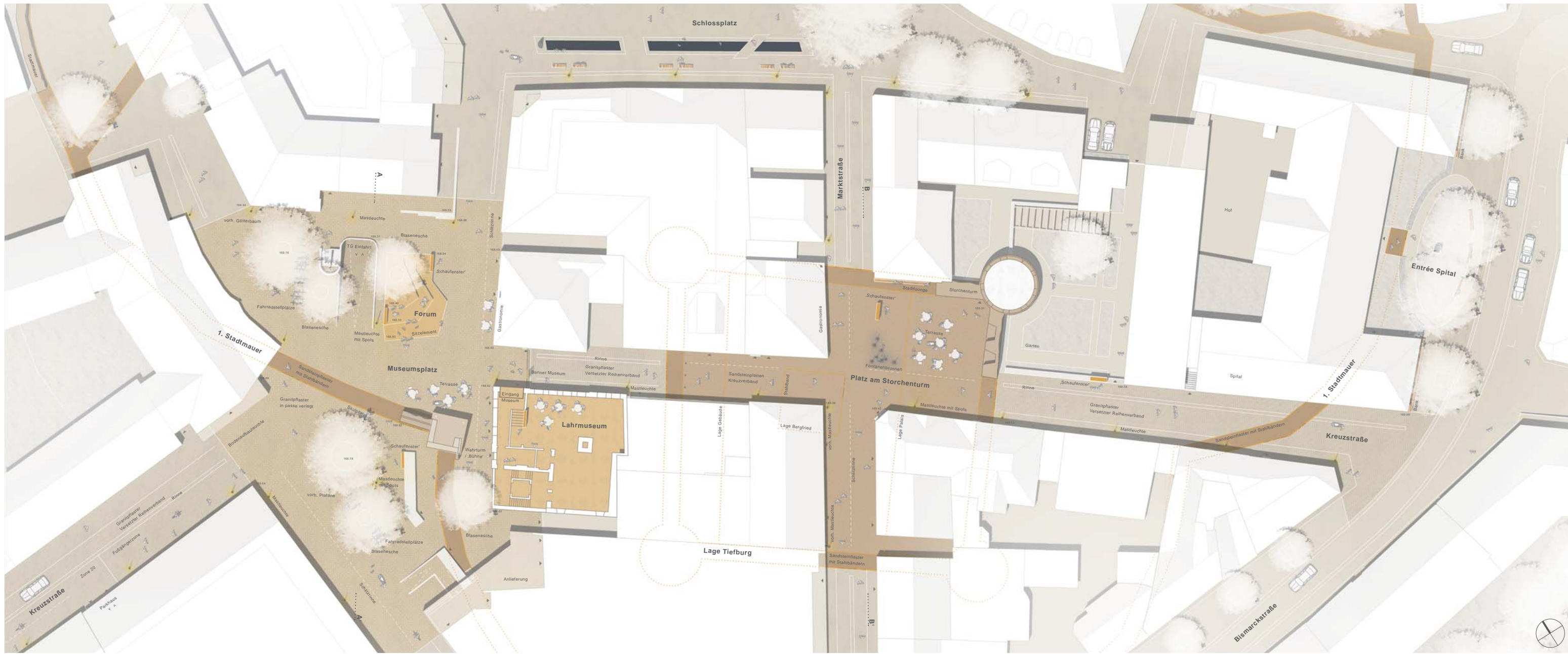
Perspektive Museumsplatz



Schnittansicht A-A': Museumsplatz M1:200

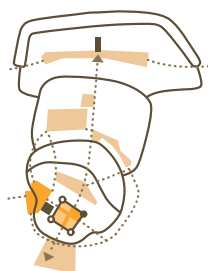


Schnittansicht B-B': Platz am Storchenturm M1:200



Lageplan M1:200

Historische Achse Kreuzstraße, Lahr
 Die Kreuzstraße in der Altstadt von Lahr wird zur historischen Achse entwickelt, die zwei unterschiedliche Stadtplätze miteinander verbindet – die alte historische Keimzelle mit der Tiefburg, dem „Platz am Storchenturm“ und der neue „Museumsplatz“ mit dem stadsgeschichtlichen Lahrmuseum. Beide Plätze bilden gleichermaßen Tore in die Altstadt. Stadgeschichtliche Zeugnisse werden vor Ort visualisiert, alte Reliefs, historische Bauteile und Infos werden ergänzend in sogenannten „Schaufenstern“ präsentiert. Die Kreuzstraße erhält einen hochwertigen, einheitlichen Belag aus Granitsteinpflaster – offene, belagenebene Pflasterriemen übernehmen die Entwässerung.

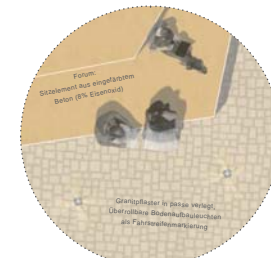


Platz am Lahrmuseum – der neue „Museumsplatz“
 Ein durchgängiger Stadtboden von Fassade aus Granitpflaster, in passe verlegt, bildet einen starken und klaren Rahmen für die unterschiedlichen Platzelemente. Stadgeschichtliche Spuren wie der Verlauf der ehemaligen Stadtmauer und Mauerreste geben dem Platz zusammen mit dem neuen skulpturalen „Forum“ ein neues Gesicht und Gewicht. Das Forum ist ein „großartiges“ Sitzmöbel aus eingefärbtem Beton (7% Eisenoxid) und nimmt so direkt Bezug zum neuen Museum. Es markiert als „Visavis“ das Entrée ins Museum und setzt einen Akzent auf dem Museumsplatz mit Bezug zur Treppenskulptur und dem neuen Treppenhaus des Museums. Das Foyer und Café wird nach außen erweitert und bespielt den Museumsplatz.
 Durch ein neues Dach aus eingefärbtem Beton über dem ehemaligen Wehrturm bietet sich dieser als neue Plattform und Bühne für das Museum an. Stadgeschichtliche Schaufenster ergänzen die

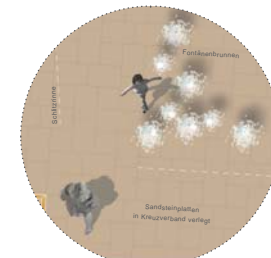
Präsentationsmöglichkeiten des Museums, bespielen ergänzend den Platz und unterstreichen so seine neue Bedeutung in Lahr. Zwei Baumgruppen spenden lichten Schatten.
„Platz am Storchenturm“
 Im Bereich des Storchenturms wird der historische Grundriss der Tiefburg durch einen einheitlichen, ortstypischen Sandsteinplattenbelag herausgearbeitet. Der ehemalige Verlauf der Stadtmauern wird durch Sandsteingroßpflaster nachgezeichnet. Schrittzüge auf eingelassenen Stahlbändern verweisen auf stadgeschichtliche Daten und ergänzen die „Schaufenster“. Der „Platz am Storchenturm“ bietet genügend Raum für Gastronomie und Veranstaltungen. Ein Fontänenbrunnen und eine angegliederte Stadtlounge ergänzen die Attraktivität des Platzes und tragen wesentlich zu seiner Belebung und Aufenthaltsqualität bei.



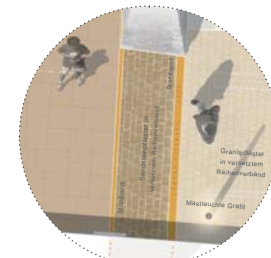
Detail „Schaufenster“



Detail Museumsplatz M1:50



Detail Platz am Storchenturm M1:50



Detail Stadtmauer M1:50



Detail Möblierung